

Presseinformation

Immobilien / Energieeffizienz / Nachhaltigkeit

Innsbruck, 22.01.2026

Heizkostenprognose: Trotz sinkender Energiepreise ist ein durchschnittlicher Kostenanstieg von 8,3 % zu erwarten

Obwohl die Energiepreise 2025 in Österreich vielerorts weiter gesunken sind, müssen sich Verbraucher*innen aufgrund der eisigen Temperaturen auf höhere Heizkostenabrechnungen einstellen. Eine vom Techem Research Institute on Sustainability (TRIOS) durchgeführte Analyse prognostiziert, dass die Abrechnungen für das Jahr 2025 im Schnitt um 8,3 Prozent höher ausfallen dürften als 2024. Bei den erwarteten Kostensteigerungen gibt es regional große Unterschiede, wobei der Osten sich tendenziell auf größere Kostensteigerungen einstellen muss. www.techem.at

Mit der jährlichen Heizkostenprognose möchte Techem, einer der führenden Serviceanbieter für smarte und nachhaltige Gebäude, dazu beitragen, das Bewusstsein für den Energieverbrauch zu stärken. Für die Analyse wurde auf Basis von Wetterdaten die theoretische Heizbedarfsänderung der 45 größten Gemeinden Österreichs für das Kalenderjahr 2025 ermittelt und zusammen mit den Durchschnittspreisen der unterschiedlichen Energieträger zur Berechnung der voraussichtlichen Mehr- oder Minderkosten für die Raumbeheizung herangezogen. Grundlage sind der harmonisierte Verbraucherpreisindex der EU (Eurostat) sowie Wetterdaten von meteostat.net, die mit Daten des Deutschen Wetterdienstes validiert wurden. Gleich vorweg: Strom wurde aufgrund seiner geringeren Relevanz als Energieträger fürs Heizen bei den Berechnungen nicht einbezogen.

Kältere Heizperiode sorgt für höheren Heizbedarf

Obwohl die durchschnittlichen Preise für Gas (-6 Prozent), Heizöl (-5,7 Prozent) und Fernwärme (-0,01 Prozent) gesunken sind, überkompensiert der witterungsbedingte höhere Heizbedarf diesen Effekt und sorgt trotz der erfreulichen Preisentwicklung für voraussichtlich höhere Abrechnungen als 2024. Geht man von einem linearen Zusammenhang zwischen Temperatur und Heizenergieverbrauch aus, ergibt sich ein höherer Heizbedarf von rund 12,7 Prozent. Die Heizkostenabrechnungen für 2025 – die zumeist im zweiten Quartal 2026 eintreffen – dürften damit im Schnitt um 8,3 Prozent höher ausfallen als im Vorjahr. Bei Haushalten, die mit Fernwärme heizen, sogar um 12,7 Prozent, bei Heizöl um 6,2 Prozent und bei Gas um 6 Prozent.

Wiener*innen müssen mit größtem Kostenanstieg rechnen

Im Bundesländervergleich werden für Wien (+13,4 Prozent), Niederösterreich (+13 Prozent) und Burgenland (+10,3 Prozent) die größten Kostenanstiege vorausgesagt. Mit moderaten Kostensteigerungen ist in der Steiermark (4,4 Prozent) und in Tirol (0,7 Prozent) zu rechnen, für Kärnten (-0,7 Prozent) wird sogar eine leichte Kostensenkung erwartet.

Auf Gemeindeebene liegen Schwaz (-2,4 Prozent), Villach (-1,8 Prozent) und Feldkirchen in Kärnten (-0,2 Prozent) auf den ersten drei Plätzen und dürften sich sogar über eine niedrigere Heizkostenabrechnung als im Vorjahr freuen. Mödling (+14,8 Prozent), Baden bei Wien (+14,9 Prozent) und Traiskirchen (+15 Prozent) bilden im Ranking die Schlusslichter und müssen laut Prognose mit den höchsten Kostensteigerungen rechnen.



Digitale Lösungen helfen beim Sparen

Um Kosten und Verbrauch nachhaltig zu reduzieren, setzt Techem auf technologische Innovationen wie das digitale Techem Kundenportal, in dem Hausverwaltungen und Bewohner*innen den Energieverbrauch einsehen und bei Bedarf gegensteuern können. „Der transparente Überblick über den eigenen Verbrauch ist entscheidend – denn nur wenn ich weiß, was ich verbrauche, kann ich einsparen“, so **Karl Moll**, Geschäftsführer der Techem Austria. „Mit der Heizkostenprognose können wir zwar keine verbindlichen Rückschlüsse auf einzelne Haushalte ziehen, sie trägt jedoch dazu bei, einen ersten Überblick über den durchschnittlichen Verbrauch in Österreich zu geben und das Bewusstsein für den eigenen Energieverbrauch zu stärken“, so **Moll**.

Über die Heizkostenprognose

Die Techem Heizkostenprognose 2025 basiert auf Wetter- und Preisdaten und gibt einen Ausblick auf die erwartete Kostenentwicklung für das Kalenderjahr 2025. Grundlage sind der harmonisierte Verbraucherpreisindex der EU (Eurostat) sowie Wetterdaten von meteostat.net, die mit Daten des Deutschen Wetterdienstes validiert wurden.

Die in dieser Prognose gezeigten Prozentwerte geben jeweils die Veränderung der Heizkosten und Heizenergieverbräuche für 2025 im Vergleich zu 2024 an und wurden als arithmetisches Mittel gebildet.

Über Techem

Techem ist ein führender Serviceanbieter für smarte und nachhaltige Gebäude. Die Leistungen decken die Themen Energiemanagement und Ressourcenschutz, Wohngesundheit und Prozesseffizienz in Immobilien ab. Techem wurde 1952 gegründet und ist heute mit über 4.200 Mitarbeitenden in 18 Ländern aktiv und hat mehr als 13 Millionen Wohnungen im Service. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Eschborn bei Frankfurt am Main bietet Effizienzsteigerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Wärme und Wasser in Immobilien sowie regenerative Versorgungskonzepte und -lösungen an. Als ein Marktführer in der Funkfernerfassung von Energieverbrauch in Wohnungen treibt Techem die Vernetzung und die digitalen Prozesse in Immobilien weiter voran. Der Unternehmenssitz der österreichischen Techem Messtechnik GmbH befindet sich in Innsbruck. Die Techem Wassertechnik GmbH wurde 1996 gegründet und ergänzt das Lösungsportfolio rund um die Trink- und Heizwasserqualität in Immobilien. Techem betreut heute in Österreich mit 280 Mitarbeitenden über eine halbe Million Wohnungen mit rund 2,2 Mio. Mess- und Erfassungsgeräten. Die Nähe zum Kunden ist durch Standorte in Wien, Graz, Villach, Salzburg, Wels, Innsbruck und Dornbirn gewährleistet. Seit 2017 ist Techem klimaaktiv Partner. www.techem.at

Bildmaterial beiliegend, Abdruck honorarfrei © Techem

BU1: Grafik zum prognostizierten Verbrauch in ausgewählten Gemeinden

BU2: Grafik zum prognostizierten Verbrauch in den Landeshauptstädten

Presserückfragenhinweis:

comm:unications – Consulting & Services

Sarah Krasser-Fuchs sarah.krasser@communications.co.at | Tel. +43 1 315 14 11 – 43

www.communications.co.at